

bei, verjagt die Plünderer und begleitet das geängstete Mädchen bis ins Pfarrhaus nach Albrechtshayn. Hier zieht er aus seinem Mantelsacke einen neuen Priesterrock heraus, den er einem Kosaken abgenommen hatte, und bittet den Prediger, ihn dem wahren Eigenthümer wieder zuzustellen, welches wahrscheinlich der Prediger in Baalsdorf sey; er habe diesem Manne noch vieles in ein kleines Häuschen gerettet, man möge es ihm sagen, damit er es in Sicherheit bringe.

Als der Kaiser von Rußland vor einiger Zeit durch Bruchsal reiste, wofelbst sich eben einige Bataillons kais. Oestreichische Grenadiere befanden, erinnerte sich derselbe eines Grenadiers, der in Dpotschna bei Ihm Schildwache gestanden, und mit dem er sich über verschiedene Gegenstände des Oestreichischen Militärdienstes unterhalten hatte. Der Kaiser erkundigte sich nach dem bisherigen Verhalten des Grenadiers, und da ihm das beste Zeugniß gegeben wurde, ließ Er ihn vor sich kommen, sprach mit ihm aufs Herablassendste, küßte ihn, und ließ ihm ein Geschenk von 25 Dukaten reichen.

Dem bisher zu Moskau in der Gefangenschaft befindlich gewesenen franz. General Vandamme wurde vor einiger Zeit angezeigt, daß er sich zur Abreise bereit halten möchte. In nicht geringerer Hoffnung, als daß er ausgewechselt und nach Paris gebracht werden sollte, rief er aus: Aha, j'irai voir de près les sottises qu'on y fait! (Aha, ich soll die dummen

Streiche in der Nähe sehen, die man da macht)! Aber er hatte sich stark geirrt; denn statt nach Paris, ging der Weg nach Wjätka im asiatischen Rußland, nördlich von Kasan und etwa noch 20 Meilen von der sibirischen Gränze. Diese Stadt, die etwa 10000 Einwohner enthalten mag, liegt im Gouvernement gleiches Namens, das eben nicht zu den fruchtreichen und anmuthigen gehört und außer von Russen auch von mehreren Völkerschaften Finnischer und Tatarischer Abkunft, als Escheremissen, Permier, Worjäten, Eschumaschen und Baschkiren bewohnt wird.

Der Fürst von Schwarzenberg hat der Wittwe des berühmten Buffon zu Montbard eine Schutzwache geschickt. „Der Wohnort des Geschichtschreibers der Natur, sagt der Fürst in dem Schreiben an die Gräfin von Buffon, muß allen Freunden wissenschaftlicher Aufklärung heilig seyn; es ist eine Domaine, welche der ganzen Menschheit angehört.“ Da der Deutsche das Menschliche auch am Feinde ehrt, so stellen wir diesem Zuge jenen des franz. Gouverneurs von Stettin gegenüber, der aus Achtung für den großen Friedrich dessen daselbst befindliche Statue mit Balken und Bretern überbauen ließ, damit sie durch die Belagerer oder auch sonst nicht beschädigt würde.

Tugend und Hoffnung.

Wenn gramersfüllt mit leisen Schlägen
Das Herz mich zu der Heimath zieht,

Wenn